

Wettbewerbe und Preise = Les concours et prix

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **51 (2012)**

Heft 3: **Privatgärten = Jardins privés**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe und Preise

Les concours et prix

■ Der Binding Waldpreis 2012 geht in die Nordwestschweiz

Die Forstbetriebsgemeinschaft Am Blauen FBG erhielt den diesjährigen Binding Waldpreis. Der mit 200 000 Franken höchstdotierte Umweltpreis der Schweiz geht an die innovativen Waldeigentümer, die seit Jahren mit Buchenholz schwarze Zahlen erwirtschaften. Gleichzeitig geniesst der Naturschutz in ihren Waldungen am Juranordfuss unweit von Basel einen hohen Stellenwert. Die geschickte Vermarktung von Energieholz und der Einsatz für die fünf grösseren Holzschnitzelanlagen im Gebiet des 1000 Hektaren umfassenden interkantonalen Zusammenschlusses, zu dem auch der ehemalige Klosterwald von Mariastein gehört, lohnen sich. Rund 70 Prozent des geernteten Holzes dienen heute der lokalen und regionalen Gewinnung von Wärme. Eine weitere wichtige Einkommensquelle sind die jährlichen Abgeltungen für Biodiversitätsvereinbarungen. Für die Artenvielfalt sind Laubwälder, wie sie FBG bewirtschaftet, besonders wertvoll. Zehn Prozent ihrer Waldfläche sind als Reservate ausgeschieden, dazu kommen 54 Kilometer ökologisch aufgewertete Waldränder und drei aufgelichtete Mittelwälder. Die Wälder der FBG-Vertragspartner geniessen auch in der Bevölkerung ein hohes Ansehen. Denn sie weiss aufgrund der sensiblen und offenen Kommunikation der FBG, was im Wald geschieht.

■ Wakkerpreis 2012 an die Gemeinde Köniz

Die Berner Gemeinde erhält die Auszeichnung des Schweizer Heimatschutzes für ihre vorbildliche

Siedlungsentwicklung, die für Agglomerationsgemeinden Modellcharakter hat. Ihre wichtigsten Vorzüge sind eine klare Abgrenzung zwischen dem Siedlungsgebiet und der Kulturlandschaft, eine Verkehrsplanung, die auf der Koexistenz aufbaut, ebenso wie die Bewahrung der Identität der verschiedenen Ortsteile. Köniz gilt mit einer Fläche von 51 Quadratkilometern als die grösste Agglomerationsgemeinde der Schweiz. Trotz der hohen Einwohnerzahl (39 600) und ihrer Nähe zu Bern besitzt die Gemeinde nicht nur einen städtischen, sondern in weiten Teilen auch einen dörflichen Charakter. Um ihre nachhaltige Weiterentwicklung zu sichern, erarbeitete die Gemeinde 2007 ein Raumentwicklungskonzept (REK), das sie 2010 durch ein Leitbild und 2011 durch eine «Richtplanung Raumentwicklung» ergänzt hat. Mit diesen Instrumenten will sie ihre zwölf Ortsteile strukturieren und stärken und ihre Siedlungsgebiete klar von den Natur- und Landwirtschaftsräumen abgrenzen. Durch die konsequente Förderung einer Siedlungsentwicklung nach innen und einer bemerkenswerten langjährigen Wettbewerbskultur hat es Köniz verstanden, die Siedlungsqualität zu steigern und der Zersiedelung erfolgreich Einhalt zu gebieten. Mit der Revision der Ortsplanung von 1994 wurde ein erster wichtiger Grundstein für diesen Erfolg gelegt: Dabei wurden 337 Hektare Bauland ausgezont und als Agrarland freigestellt, und auch das Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz ISOS berücksichtigt Köniz (Weiter Herzwil, Liebewil, Mengestorf). Seit 2008 wendet die Gemeinde zudem eine Mehrwertabschöpfung bei Ein- und Umzonungen an. All diese Massnahmen werden von der Bevölkerung unterstützt und mitgetragen.

Mit Hilfe der erwähnten Planungsinstrumente ist es Köniz gelungen, gezielt qualitätsvolle Architektur zu fördern und die Ortsplanung zu steuern. So wurde zum Beispiel das Ortszentrum schrittweise umgestaltet und aufgewertet. Projekte wie die Überbauung Bläuacker, die auch das Gemeindehaus umfasst (2004), die Umgestaltung der Schwarzenburgstrasse (2004) oder auch der Liebefeld-Park (2009) haben das Zentrum gestärkt. Zudem beweisen die Wohnüberbauungen Dreispitz (Rykart Architekten, 2010), Neumatt / Weissenstein (GWJ Architekten, 2008), Buchseeweg (Rast Architekten, 2002) oder auch Ried W2 in Niederwangen (Atelier 5, 1990), dass sich Dichte und Qualität durchaus verbinden lassen. Erwähnenswert sind auch die zahlreichen gelungenen Umbauten oder Restaurierungen. Beispiele dafür sind das Areal der ehemaligen Vidmar-Fabrik, das heute unter anderem vom Stadttheater Bern genutzt wird (Rykart Architekten, 2004), oder auch die Sanierung der Schulanlage Steinhölzli (mrh Architekten, 2010). Die Gemeinde bietet geführte Touren an, zu Fuss, per E-Bike oder mit dem Bus. Die nächste – und letzte für dieses Jahr – findet am 20. Oktober 2012 statt. www.koeniz.ch/wakker12

■ Prix Schulthess des jardins 2012 au Groupement Superpositions

Par son intervention pluridisciplinaire, le Groupement Superpositions a suivi une approche nouvelle pour la revitalisation de l'Aire à Genève (voir aussi anthos 2 / 2010, p. 35 ss.) Patrimoine suisse distingue cette réalisation en lui décernant le Prix Schulthess des jardins 2012. La commission de sélection a été enthousiasmée au



Die Gemeinde Köniz bietet am 20. Oktober 2012 noch einmal die geführte «Wakker-Tour» an, bei der unter anderem der Liebefeldpark und die Vidmarhallen besichtigt werden können.



Les lauréats du prix Schulthess des jardins 2012 ont créé un jardin linéaire le long de l'Aire qui intègre les nombreuses attentes des utilisateurs et des riverains.

point d'ouvrir le Prix Schulthess des jardins à une échelle bien plus grande que celle retenue pour les lauréats précédents linéaire. Le projet s'inscrit avec subtilité dans la continuité des interventions humaines préexistantes. L'aménagement offre des espaces libres et répond avec intelligence aux contraintes de la protection contre les crues. Le Groupement Superpositions est composé de: G. Descombes, architecte; Atelier Descombes Rampini SA, architec-

ture et paysage; Léman-Eau, ingénierie et hydraulique; BIOTEC Biologie appliquée SA, génie biologique.

■ Neugestaltung Neumarktplatz Biel

Der heutige Neumarktplatz in Biel wurde als Viehmarkt 1873 wegen der innerstädtischen engen Platzverhältnisse auf diese Fläche ausserhalb der damaligen Stadtstruktur verlegt. Im Laufe der Zeit hat sich dieser Platz zu einem grossflächigen Autoparkplatz entwickelt und ist heute von rege befahrenen Strassen umgeben. Die als negativ wahrgenommene Situation kann nun im Zusammenhang mit der entstandenen Überbauung auf dem gegenüberliegenden Areal verbessert werden. In den Untergeschossen dieses Neubaus ersetzen öffentliche Autoabstellplätze die Fläche auf dem Neumarktplatz. An dem einstufigen Wettbewerbsverfahren nahmen 77 Teams teil. Der 1. Preis ging an das Projekt «Raumkontinuum» von 4d Landschaftsarchitekten, Bern. Sie schlagen einen durch Baumreihen und eine Baumgruppe klar begrenzten, gegen das Platzinnere orthogonal ausgebildeten Raum vor, der Strassen- und Platzfläche räumlich, funktionell und in der Materialität

klar voneinander trennt. Blick- und Bewegungsachsen bleiben offen. Die rechteckige befestigte Platzfläche sowie der umlaufende bekieste Rahmen mit seiner Aufweitung an den Stirnflächen bieten einen flexibel nutzbaren Raum und beschattete Aufenthaltsorte unterschiedlicher Atmosphären. Die Infrastrukturgebäude (Veloabstellplätze, Toilettenanlagen) sind im «Boskett» eingebunden, das Parkieren ist nur in den Randbereichen des Platzes möglich. Der Entwurf greift Vorhandenes und Vergangenes auf und webt daraus das Neue in feinen Variationen weiter.

■ Elisabeth und Oscar Beugger-Preis 2012

Der diesjährige Beugger-Preis geht an die Einwohner- und Bürgergemeinde Mörel-Filet im Wallis für die beispielhafte Förderung der Biodiversität auf der Tunetschalp. Das ausgezeichnete Projekt umfasst neue Waldreservate, eine nachhaltige Pflege der Alpweiden, die Sanierung einer Bewässerungsleitung und insbesondere die Schaffung und die Vernetzung von Nassbiotopen in der Gegend «Rinderläger» – alles in einem Gesamtkonzept geplant. Dafür verleihen die Emanuel und Oscar Beugger-Stiftung und Pro Natura den mit 50 000 Franken dotierten Preis.



Das Siegerprojekt des Projektwettbewerbs zur Gestaltung des Neumarktplatzes in Biel wurde von 4d Landschaftsarchitekten erarbeitet.